



## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	2
Zum Buch „Tom Lehels Land der Träume“	3
Einleitung	4
Fragen zur Geschichte	6
Lösungen	8
Figuren der Geschichte	9
Wie sähe dein Träumekissen aus?	12
Falte eine Angstschachtel	13
Dein Land der Träume	16
Bastle dein Traumkino	17
Wörterbuch zu Tom Lehels Land der Träume	19
Weitere Gesprächsanregungen	20
Weitere Informationen	21
Leseprobe	22





## VORWORT

Meine Geschichte über Leon, der versehentlich im Land der Träume landet, ist eine ganz besondere Geschichte. Sie bringt Erinnerungen, Gefühle und Träume zum Klingen. Meist haben die Kinder beim Lesen oder Zuhören schöne Gedanken, aber manchmal sind sie auch traurig und oftmals gehen sie weit über die Geschichte hinaus in die Zukunft. Ängste und Sehnsüchte werden gleichermaßen wach.

Mit diesem Begleitmaterial möchten wir Sie anregen, Kinder zu begleiten, sich mit ihren persönlichen Ängsten und Sehnsüchten auseinanderzusetzen. Sie sollen lernen, ihre Ängste mitzuteilen, diese einzuordnen und damit umzugehen. Sie sollen aber auch Mut und Selbstvertrauen entwickeln, um mit ihren Träumen selbst fertig zu werden. Durch die Arbeit in der Gruppe oder im Austausch mit Eltern und Pädagogen können sie lernen, sich gegenseitig zu unterstützen. Wichtig ist, dass sie ermuntert werden, positiv zu denken und Probleme nicht zu verdrängen, sondern sich offen dagegen zu stellen und sich damit zu befassen.

Das bedeutet aber auch, dass Kinder lernen, jemanden, der Ängste hat und sich dadurch schwach fühlt, nicht auszulachen, sondern ihn aktiv zu unterstützen und ihm zu helfen.

Es ist wichtig, dass Kinder Zusammenhalt, Freundschaft und Respekt als Werte begreifen – die Figuren in meinem Land der Träume sind Vorbilder dafür. Die Anregungen in diesem Begleitmaterial sollen Kinder ermuntern, diese Vorbilder zu erkennen und eigene Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Ihr



## ZUM BUCH „TOM LEHEL'S LAND DER TRÄUME“

Als der 12-jährige Leon ins Bett geht, ahnt er noch nicht, welches Abenteuer ihn in der Nacht erwartet.

Durch einen kleinen Patzer der Traumwächter Aron und Nihra, findet er sich unerwartet im Land der Träume wieder, an jenem wundersamen und wundervollen Ort, an dem alles möglich ist, was die Phantasie ersinnt.

Im Land der Träume wächst ein stattlicher, wunderschöner Baum, an dem die Träumekissen aller Menschen auf der Welt zu Hause sind.

Leons Träumekissen gelangt durch einen listigen Raubzug in die Hände der bösen Fürstin Albamahra und ihres Sohnes Arkas. Die beiden herrschen über das Tal der Finsternis und ihr Ziel ist es, ihre Macht zu stärken und das Land der Träume zu vernichten. Mit Leons Kissen versuchen die beiden, dem 12-Jährigen Alpträume einzuflößen, denn jeder schlechte Traum stärkt ihre Macht.

Die Traumwächter Aron und Nihra sowie Hummi, ein kauziger, sprechender Hummer, begleiten Leon auf seiner abenteuerlichen und emotionalen Reise durch das Land der Träume. Gemeinsam gelingt es ihnen, Leons Träumekissen zurückzuerobern und sich gegen Ängste und die böse Fürstin Albamahra zu behaupten. Sie erfahren stellvertretend für die kindlichen Leser und Zuhörer den Wert von wahrer Freundschaft, Mut und Respekt.

Tom Lehels Land der Träume ist eine phantastische Geschichte, die Kindern die Angst vor dem Einschlafen nimmt, ihnen positive Werte vermittelt und ihre Phantasie fördert. Die Geschichte entstand übrigens im heimischen Kinderzimmer, als sein jüngster Sohn ihn fragte: „Papa, woher kommen eigentlich die Träume?“

„Tom Lehels Land der Träume“ ist als Buch, E-Book und Hörspiel mit fünf Songs erhältlich und kann als Musical mit Tom Lehel und vielen prominenten Darstellern auf der Bühne erlebt werden.

Weitere Informationen:

[www.tomlehelslanddertraeume.com](http://www.tomlehelslanddertraeume.com)

[facebook.com/tomlehelslanddertraeume](https://facebook.com/tomlehelslanddertraeume)

[youtube.com/user/landdertraeume](https://youtube.com/user/landdertraeume)

[www.tomlehel.de](http://www.tomlehel.de)





## EINLEITUNG

„Jeder liest *sein* Buch“, hat Martin Walser einmal gesagt. Ein wahrer Satz, der bei der gemeinsamen Lektüre eines Buches mit Kindern besondere Bedeutung hat. Erwachsene kennen sich, sie wissen, was sie sich zumuten können und lesen manche Bücher nicht oder schauen manche Filme nicht an.

Kinder hören oft Geschichten, die sie sich nicht ausgesucht haben und werden dann überrascht von Bildern, die aus ihrer Erinnerung auftauchen. Wenn sie schön sind, erkennt man das an dem Strahlen in ihren Augen und oft auch daran, dass sie zappelig werden und ihre Gedanken loswerden wollen.

Unangenehme Erinnerungen hingegen kommen zwar auch wie Gedankenblitze, aber sie bringen ein ungutes Gefühl mit. Deshalb werden Kinder, die dieses erleben, eher still, traurig, manche weinen und andere versuchen die Gefühle durch lautes Gerede zu überdecken.

Wichtig ist, dass gerade diese Kinder auf aufmerksame Erwachsene stoßen, die auch unausgesprochene Signale wahrnehmen. Das bedeutet nicht, dass Sie sofort darauf eingehen müssen – das sollten Sie in einer Gruppe auch nicht. Aber Sie sollten versuchen, eine Gelegenheit zu schaffen, um die unangenehmen Erlebnisse mit dem Kind zu besprechen und aufzuarbeiten. Damit helfen Sie dem Kind fürs Leben und – was häufig vergessen wird – sie verhindern, dass das Kind womöglich Bücher und Geschichten meidet, weil es ähnliche Erfahrungen befürchtet.

### Tipps für das Vorlesen des Buches

- Versuchen Sie eine zweite Person zur Lesung hinzuzuziehen, die reagieren kann, wenn einzelne Kinder z. B. weinen oder ihre Unruhe die anderen Kinder stört.
- Weisen Sie schon vor Beginn der Lesung darauf hin, dass nach der Lesung jeder mit seinen Fragen und Sorgen zu Ihnen kommen und allein mit Ihnen oder der Begleitperson sprechen kann.
- Wenn die anderen Kinder durch ein auffälliges Verhalten abgelenkt werden, unterbrechen Sie das Vorlesen. Erklären Sie den Kindern, dass eine Geschichte bei jedem andere Bilder hervorruft und sammeln Sie Ideen, was man mit solchen Bildern machen könnte. Das lenkt auch die Aufmerksamkeit des betroffenen Kindes auf ein anderes Thema, sodass Sie kurz darauf mit der Lesung fortfahren können.



„Tom Lehels Land der Träume“ weckt aber nicht nur Erinnerungen an Ängste und unangenehme Träume. Es zeigt vor allem, wie wichtig schöne Träume, Freundschaft und Mut sind. Träume sind ein starker Motivator, der Kraft gibt, über sich selbst hinauszuwachsen. Deshalb ist es wichtig, Kinderträume und Visionen von der Zukunft nicht einfach abzutun, sondern sie positiv zu nutzen. Wer zum Beispiel Astronaut werden möchte, muss mutig sein. Das leuchtet jedem Kind sofort ein und das motiviert es, etwas zu wagen, wozu es sonst nicht den Mut gefunden hätte. Das Buch kann Anlass sein, diese positiven Träume der Kinder herauszufinden und daraus Konsequenzen für ihr Verhalten zu ziehen.

Die Fragen und Anregungen in diesem Begleitmaterial sollen helfen, die verschiedenen Aspekte, die „Tom Lehels Land der Träume“ anspricht, aufzugreifen, um Kindern zu helfen, sich mithilfe des Buches zu starken Persönlichkeiten zu entwickeln. Das bedeutet nicht, dass der Spaß verloren gehen darf, deshalb sind von den Fragen zur Geschichte abgesehen, viele Tipps auf die spielerische Aufarbeitung ausgerichtet. Eher soll das Material Ihre Aufmerksamkeit schärfen, dieses Buch als Baustein für das Werden der Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes zu sehen.

Viel Freude, viel Kraft und viel Erfolg bei der Begleitung von Kindern wünscht  
Birgit Ebbert



## FRAGEN ZUR GESCHICHTE

### 1. Was tut Leon am Anfang der Geschichte?

- A. Er geht ins Bett.  
 B. Er steht aus dem Bett auf.

### 2. Was geschieht, nachdem Leon eingeschlafen ist? Zwei Lösungen sind richtig!

- A. Jemand zieht ihm das Bettlaken weg.  
 B. Ein unheimlicher Mann schiebt ein Kissen unter seinen Kopf.  
 C. Ein Mann und eine Frau kommen und bringen das Träumekissen.

### 3. Weshalb gerät Leon ins Land der Träume?

- A. Aron hat ihm das falsche Träumekissen gebracht.  
 B. Er hat eine Reise ins Land der Träume gebucht.

### 4. Was denkt Leon, als er sich im Land der Träume wiederfindet?

- A. Er denkt, er wäre in einer Fernsehsendung und sucht die versteckten Kameras.  
 B. Er läuft weg.

### 5. Was meint Aron mit dem, was er Leon über den Traumbaum erzählt? (Drei Antworten sind richtig.)

- A. Nihra und Aron sind die Wächter des Traumbaums und des Landes der Träume.  
 B. Am Traumbaum hängen Träumekissen für alle Menschen.  
 C. Am Traumbaum wachsen Traumballons.  
 D. Wenn jemand einen Albtraum bekommt, holen Nihra und Aron sein Kissen und bringen es ihm.

### 6. Wo leben Arkas und Albamahra?

- A. Im Tal der Finsternis.  
 B. Auf einer schönen grünen Wiese.

### 7. Was will Albamahra erreichen?

- A. Sie will das Land der Träume zerstören.  
 B. Sie möchte alle Menschen retten.

### 8. Weshalb wird Leon auf einmal traurig?

- A. Er denkt an seinen Vater, der nie Zeit für ihn hat.  
 B. Er möchte auch so aussehen wie Hummi.



### 9. Weshalb versteckt Arkas etwas hinter seinem Rücken, als er Leon trifft?

- A. Er hat ein Träumekissen gestohlen und will nicht, dass Leon das sieht.
- B. Er hat eine riesige Tüte Weingummi und will nichts abgeben.

### 10. Wohin bringt Arkas Leon?

- A. Auf den Spielplatz zu seinen Freunden.
- B. Ins Tal der Finsternis zu seiner Mutter Albamahra.

### 11. Wer rettet Leon aus den Fängen von Albamahra und Arkas?

- A. Hummi rettet Leon.
- B. Leons Mutter rettet Leon.

### 12. Wer ist Hummi in Wirklichkeit?

- A. Der Bruder von Arkas.
- B. Der Bruder von Aron.

### 13. Was geschieht am Schluss mit Albamahra?

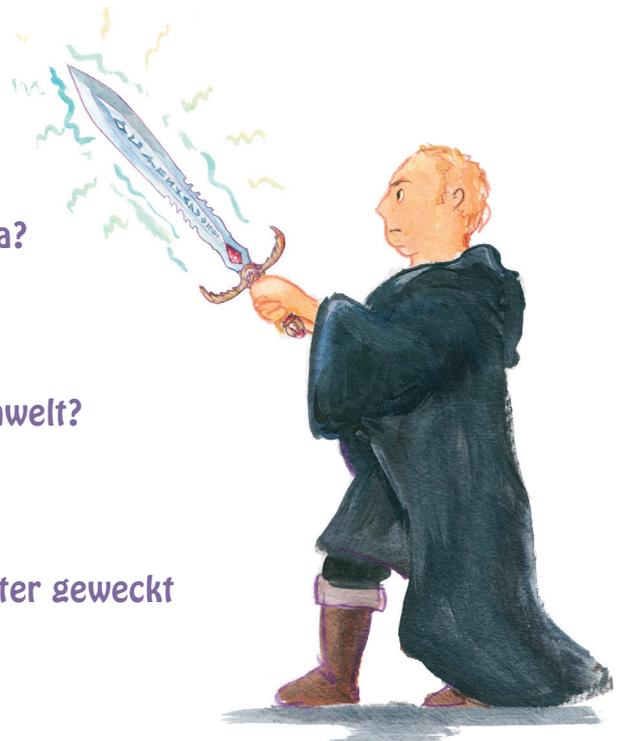
- A. Sie geht in Urlaub.
- B. Sie wird in eine Schabe verwandelt.

### 14. Wie gelangt Leon zurück in die Menschenwelt?

- A. Er schläft auf seinem Träumekissen.
- B. Er fährt mit dem Zug.

### 15. Wieso wird Leon am Ende von seinem Vater geweckt?

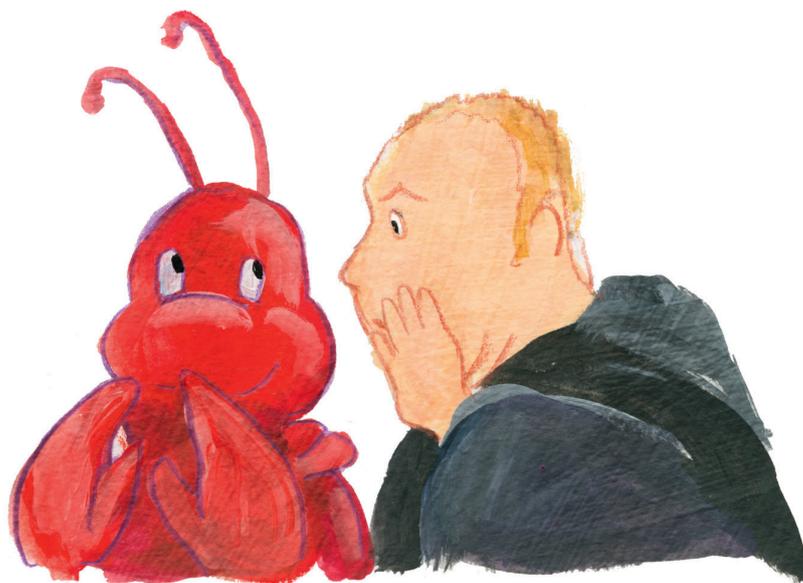
- A. Der Vater hat von Leon geträumt.
- B. Leons Mutter ist verreist.





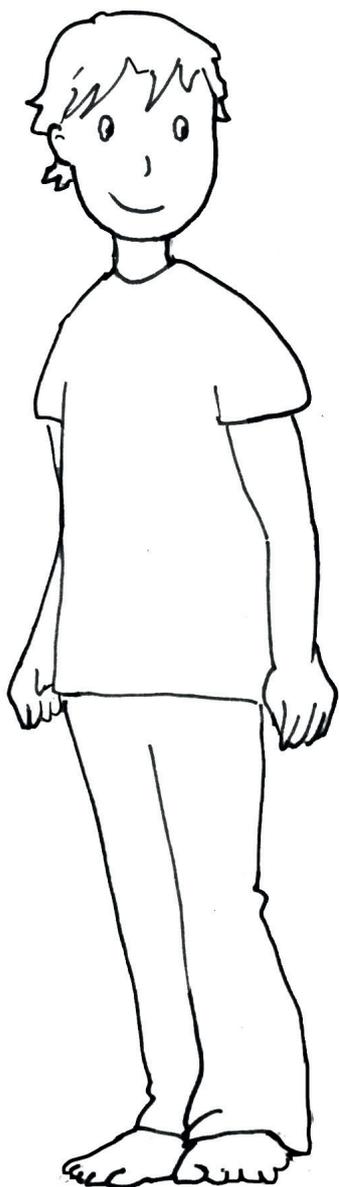
## LÖSUNGEN

1. A. Er geht ins Bett.
2. B. Ein unheimlicher Mann schiebt ein Kissen unter seinen Kopf.  
C. Ein Mann und eine Frau kommen und bringen das Träumekissen.
3. A. Aron hat ihm das falsche Träumekissen gebracht.
4. A. Er denkt, er wäre in einer Fernsehsendung und sucht die versteckten Kameras.
5. A. Nihra und Aron sind die Wächter des Traumbaums und des Landes der Träume.  
B. Am Traubbaum hängen Träumekissen für alle Menschen.  
D. Wenn jemand einen Albtraum bekommt, holen Nihra und Aron sein Kissen und bringen es ihm.
6. A. Im Tal der Finsternis.
7. A. Sie will das Land der Träume zerstören.
8. A. Er denkt an seinen Vater, der nie Zeit für ihn hat.
9. A. Er hat ein Träumekissen gestohlen und will nicht, dass Leon das sieht.
10. B. Ins Tal der Finsternis zu seiner Mutter Albamahra.
11. A. Hummi rettet Leon.
12. A. Der Bruder von Arkas.
13. B. Sie wird in eine Schabe verwandelt.
14. A. Er schläft auf seinem Träumekissen.
15. A. Der Vater hat von Leon geträumt.



## FIGUREN DER GESCHICHTE

Diese Figuren kommen in der Geschichte vor. Male sie aus, wenn sie dir beim Lesen oder Vorlesen begegnen.



Leon



Mutter

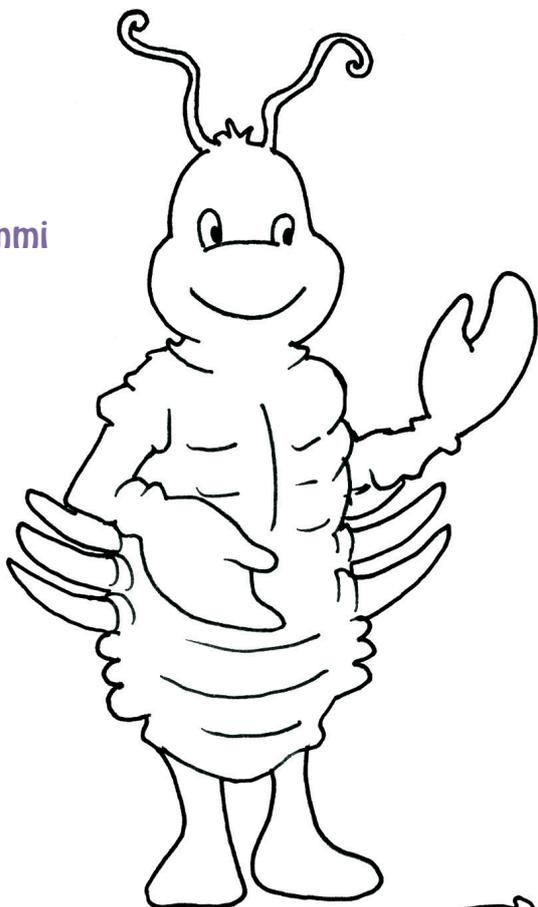


Vater

## FIGUREN DER GESCHICHTE

Diese Figuren kommen in der Geschichte vor. Male sie aus, wenn sie dir beim Lesen oder Vorlesen begegnen.

Hummi



Arkas



Albamahra

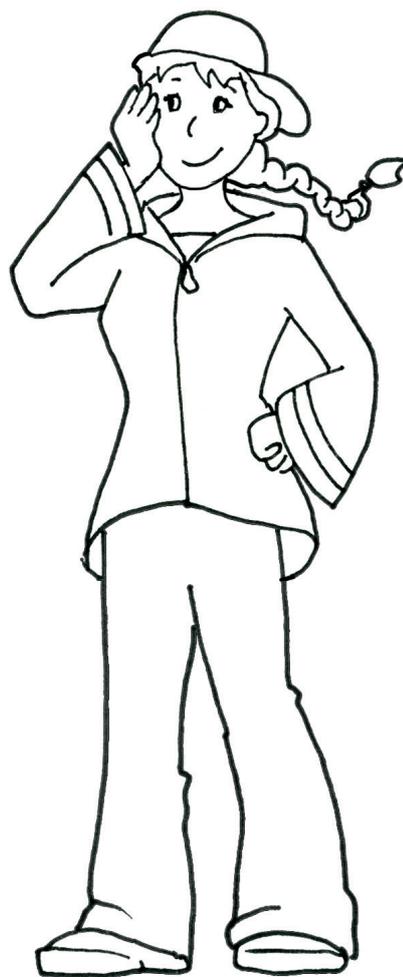


## FIGUREN DER GESCHICHTE

Diese Figuren kommen in der Geschichte vor. Male sie aus, wenn sie dir beim Lesen oder Vorlesen begegnen.



**Aron**

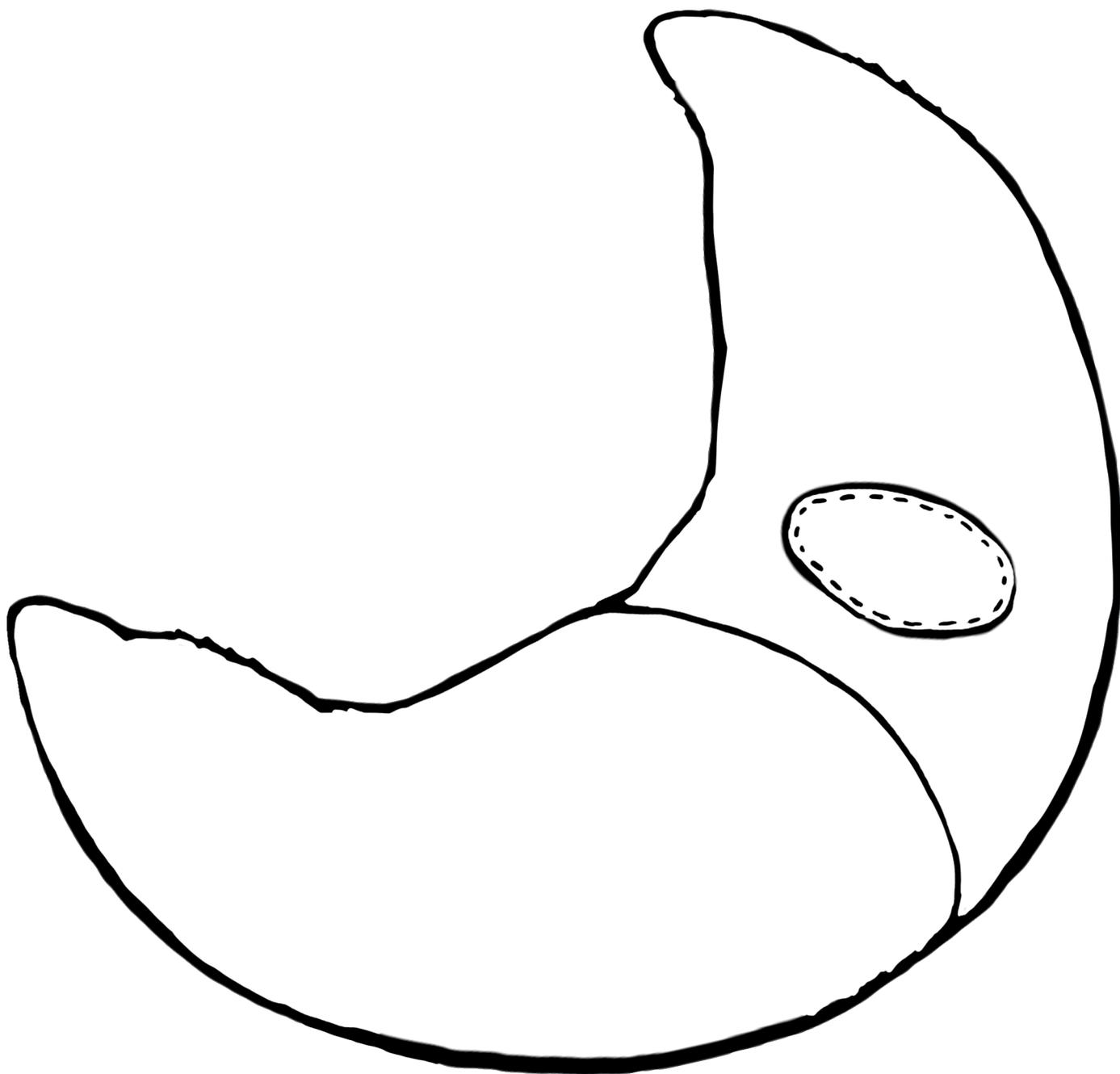


**Nihra**



## WIE SÄHE DEIN TRÄUMEKISSEN AUS?

Schneide Bilder aus einer Zeitschrift aus und klebe sie auf das Kissen.

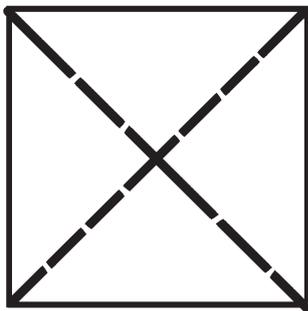


## FALTE EINE ANGSTSCHACHTEL (1)

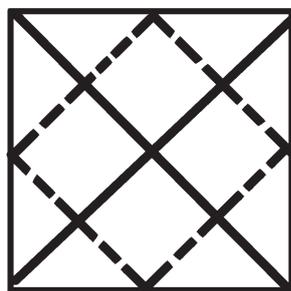
Manchmal hilft es, wenn du Ängste in eine Schachtel sperrst, damit sie dich in Ruhe lassen. Dafür kannst du jede Dose nehmen oder dir eine Angstschachtel wie diese hier aus zwei Blättern Papier basteln.

Du brauchst dazu: 2 quadratische Blätter, eines etwas größer als das andere, Schere

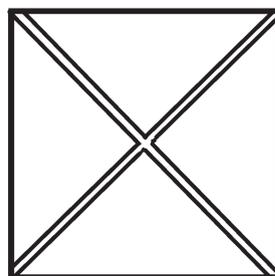
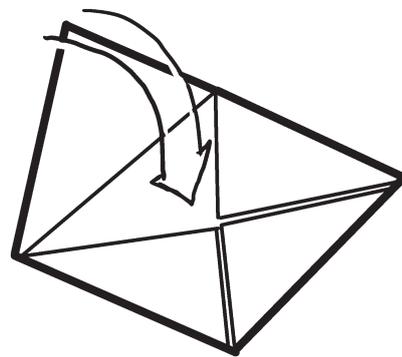
### Und so faltest du:



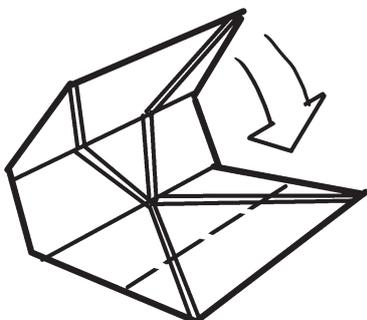
**1** Falte das Quadrat zweimal von einer Spitze zur gegenüberliegenden.



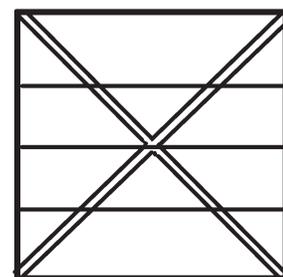
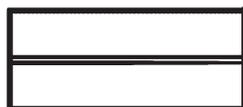
**2** Falte die Spitzen zur Mitte.



**3** Drehe das Quadrat so, dass eine gerade Kante unten liegt.

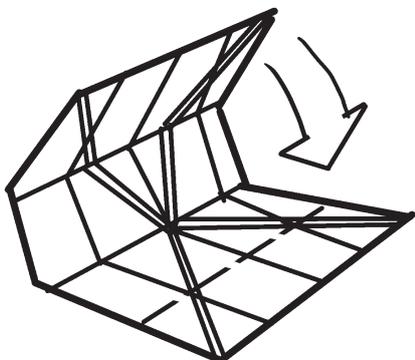


**4** Falte die untere und obere Kante zur Mitte.

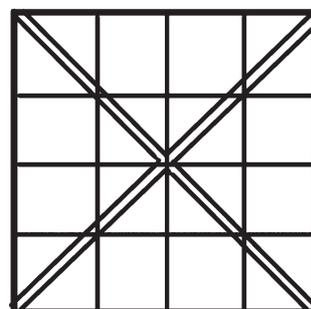
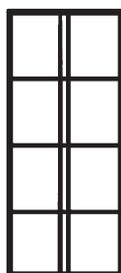


**5** Öffne die Seiten wieder.

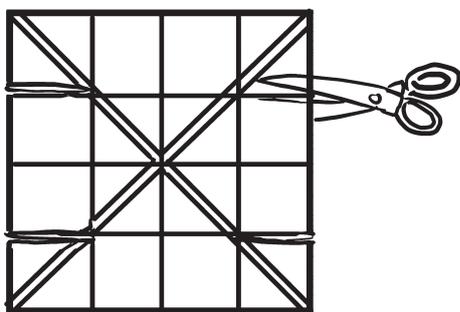
## FALTE EINE ANGSTSCHACHTEL (2)



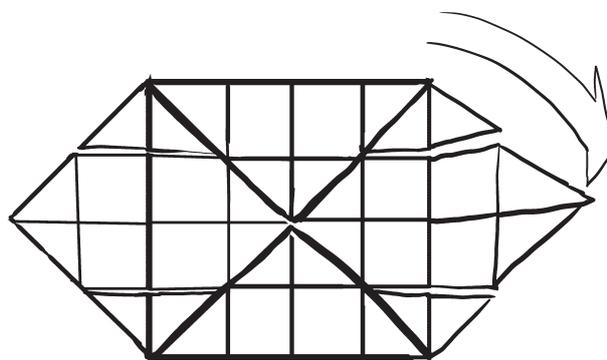
**6** Dreh das Papier einmal nach rechts. Falte wieder die untere und obere Kante zur Mitte.



**7** Öffne die Seiten wieder, dann sieht das Papier so aus.

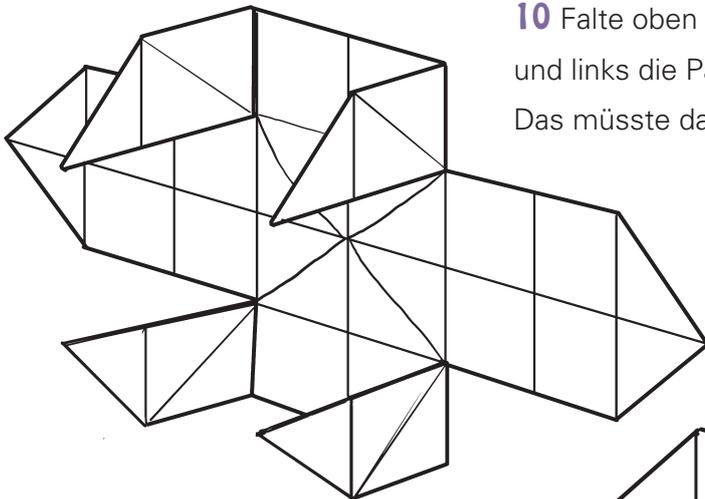


**8** Schneide rechts und links jeweils auf der oberen Linie ein Kästchen weit ein. Wiederhole das rechts und links an der unteren Linie.

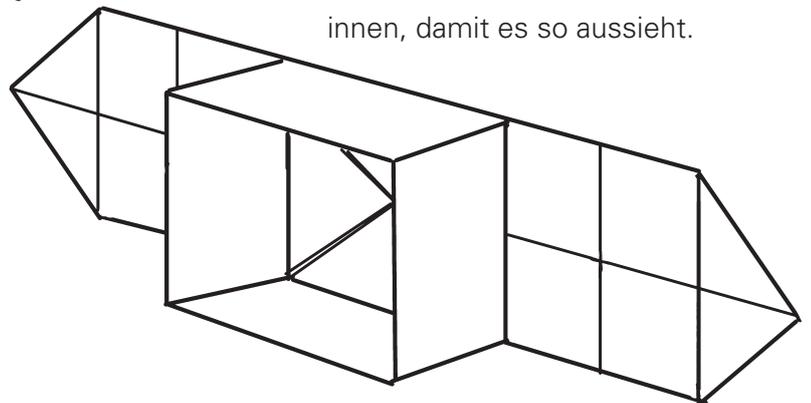


**9** Klappe das Papier nach rechts und links soweit auf wie es geht.

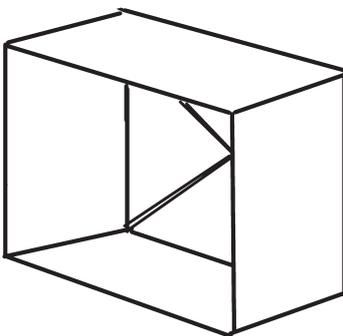
## FALTE EINE ANGSTSCHACHTEL (3)



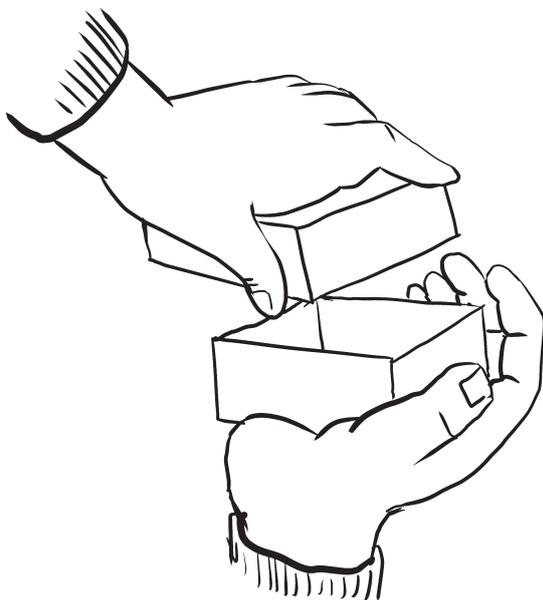
**10** Falte oben und unten jeweils rechts und links die Papierspitzen nach oben. Das müsste dann so aussehen.



**11** Falte nun die Seiten nach innen, damit es so aussieht.



**12** Nun musst du nur noch die rechten und linken „Flügel“ nach innen klappen und das Kästchen ist fertig. Das müsste dann so aussehen.



**13** Das wiederholst du noch einmal mit dem anderen Papierbogen. Die beiden Teile werden dann ineinandergeschoben. Schon ist die Schachtel fertig!

Wenn du magst, kannst du die Schachtel bemalen oder bekleben.



.....  
Name, Datum

## DEIN LAND DER TRÄUME

Wie sieht das Land deiner Träume aus? Male es.



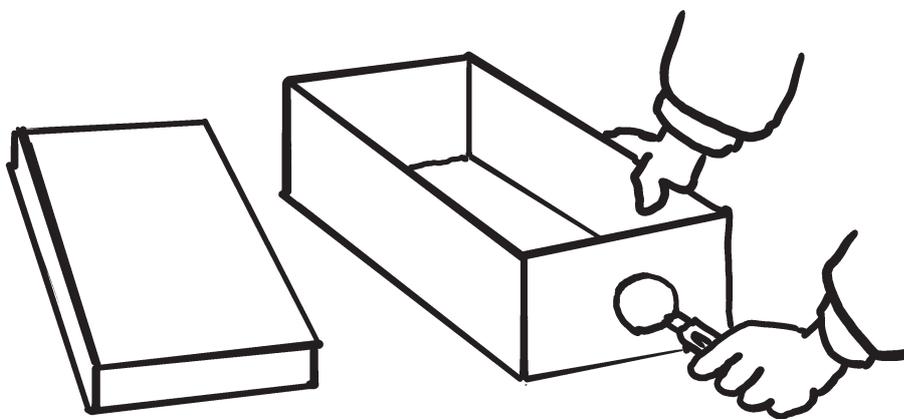
## BASTLE DEIN TRAUMKINO

Wenn es einem nicht gut geht, sollte man an schöne Dinge denken. Damit du die schönen Dinge immer bei dir hast, bastle dein Traumkino.

Du benötigst dazu:

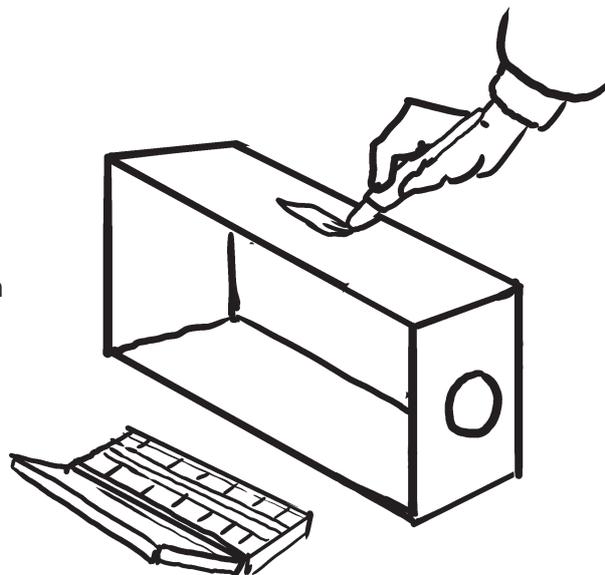
Einen Schuhkarton mit Deckel, Pappe, Schere, Klebstoff, Farbkasten mit Pinsel und Wasser, Bilder oder Gegenstände, die für deine schönen Träume stehen

### Und so geht es:

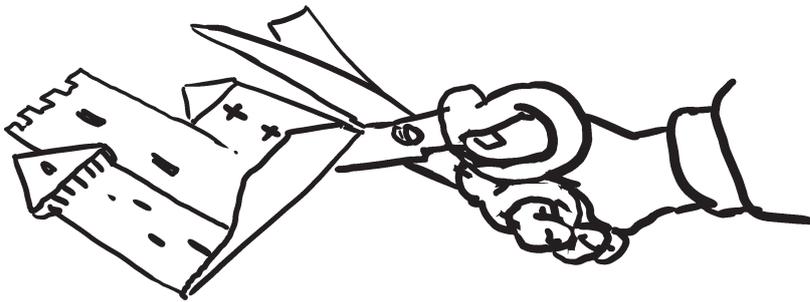


**1** Schneide in eine kurze Seite des Schuhkartons ein Loch, das so groß ist wie ein 2-Euro-Stück

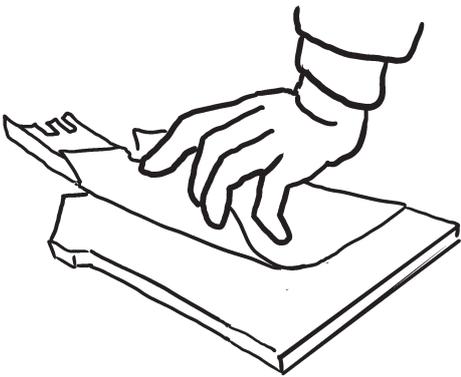
**2** Male den Schuhkarton in deinen Lieblingsfarben an.



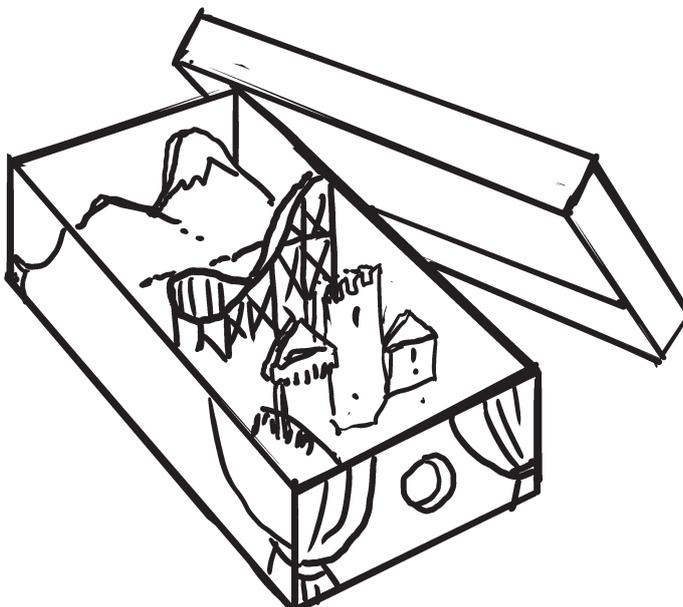
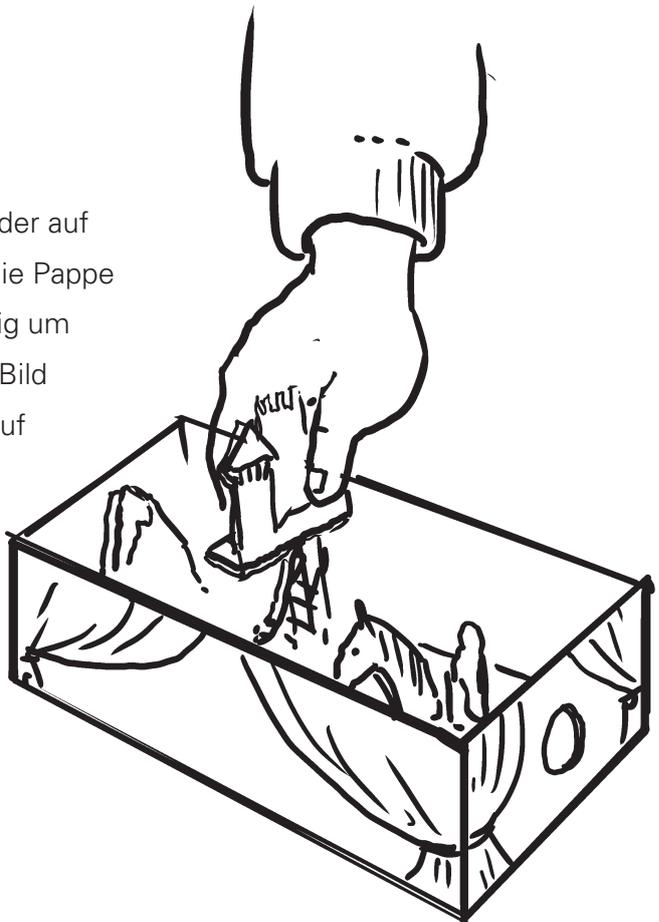
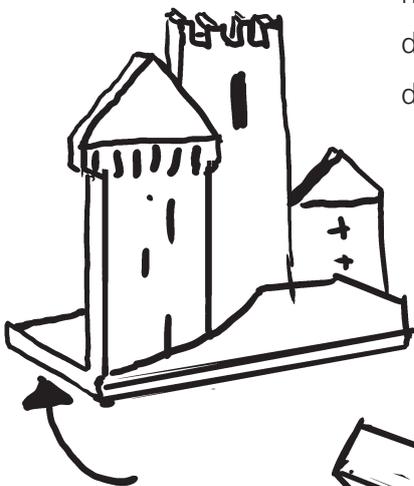
## BASTLE DEIN TRAUMKINO (2)



**3** Schneide Bilder aus, die für schöne Träume stehen, eine Achterbahn vielleicht oder ein Pony.



**4** Klebe die Bilder auf Pappe. Knick die Pappe unten ein wenig um und klebe das Bild mit Klebstoff auf den Boden des Kartons.

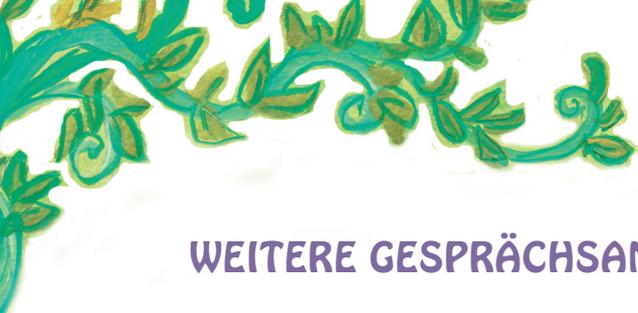


Wenn du nun durch das Loch schaust, siehst du lauter Dinge, die dir schöne Träume bereiten. Da verschwinden die Gedanken an blöde Träume doch gleich!

## WÖRTERBUCH ZU TOM LEHEL'S LAND DER TRÄUME

In der Geschichte kommen einige Wörter vor, die du vielleicht nicht kennst. Hier werden sie erklärt. Wenn dir andere Wörter fremd sind, frage jemanden oder schau im Wörterbuch nach.

<b>Drehmechanismus</b>	Vorrichtung, um etwas zu drehen
<b>Festung</b>	sichere Burg
<b>Hummerschere</b>	Ein Hummer ist ein Meerestier, dessen Arme man Schere nennt.
<b>inszeniert</b>	hergestellt
<b>Kreatur</b>	Lebewesen
<b>Kompromiss</b>	Eine Lösung finden, mit der alle zufrieden sind.
<b>kontern</b>	widersprechen
<b>Konversation</b>	Gespräch
<b>Kutte</b>	Umhang oder Mantel
<b>Protest</b>	Sagen, dass einem etwas nicht gefällt
<b>Respekt</b>	Achtung vor anderen Menschen
<b>respektieren</b>	andere Menschen achten
<b>Schimpftirade</b>	Schimpfen, das nicht aufhört
<b>Silhouette</b>	Umriss eines Menschen oder Tieres
<b>Stimmungswechsel</b>	Veränderung der Laune
<b>Umweltprojekt</b>	Arbeit für die Umwelt
<b>Vereinigte Staaten</b>	Amerika



## WEITERE GESPRÄCHSANREGUNGEN

Positive Gedanken können Kinder oft leichter äußern als unangenehme. Das Buch „Tom Lehels Land der Träume“ greift bewusst auch unangenehme Gefühle auf, um Kindern Hilfen zu zeigen, mit Träumen gleich welcher Art umzugehen.

Sie können das Buch nutzen, um einzeln oder in kleinen Gruppen über Ängste und Träume ins Gespräch zu kommen. Dabei helfen Ihnen folgende Fragen:

„Welche Träume kennst du/kennt ihr?“

Versuchen Sie herauszuarbeiten, dass es verschiedene Arten von Träumen gibt, um das Gespräch auf schlechte Nachträume zu bringen. Je nach Gesprächsablauf ergibt sich das auch automatisch:

„Aha, es gibt also gute und schlechte Nachträume und es gibt Tagträume. Die Nachträume kommen meist von allein.“

„Was kann man denn gegen schlechte Nachträume machen?“

„Wovon träumst du tagsüber? Was möchtest du gerne einmal werden oder machen?“

„Was machst du, wenn du jemanden sehr vermisst?“

„Was machst du, wenn du Angst hast?“

Wichtig ist, dass Sie alle Antworten der Kinder ernst nehmen und sie nicht abtun. Jedes Kind entwickelt sich anders und bringt andere Erfahrungen mit. Versuchen Sie, mit dem Kind seine eigenen Lösungs- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.





## WEITERE INFORMATIONEN

### Über Tom Lehel

Der Autor und Hauptdarsteller von Tom Lehels Land der Träume ist Deutschlands bekanntester und beliebtester Kinder-TV-Star. Mit seinem unvergleichlichen Mix aus anarchischem Humor, Moderation, Musik und Comedy, führte „der Mann mit der Brille oben dran“ 12 Jahre lang durch die europaweit erfolgreiche Sendung „tabaluga tivi“ (ZDF).

Tom Lehel erfand das „Lesical“, gestaltet Bühnenshows, eigene Radioshows, produziert Hörspiele und schreibt Bücher. Als Musiker hat Tom bislang 15 CDs veröffentlicht und wurde erst kürzlich mit Doppelgold für die CD/DVD „Tanzalarm1“ ausgezeichnet.

Tom Lehel ist dreifacher Vater und langjähriger Botschafter der „McDonald’s Kinderhilfe“ und des Vereins „Kinderlachen e.V.“. Ein Teil der Einnahmen aus „Tom Lehels Land der Träume“ kommt direkt den Projekten von Kinderlachen und damit einem wichtigen Zweck zugute: Kindern in Deutschland, denen es nicht so gut geht.

### Über Dr. Birgit Ebbert

Dr. Birgit Ebbert ist Diplom-Pädagogin, sie war viele Jahre in der Bildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Pädagogen tätig und ist heute Autorin von Ratgebern, Lernhilfen und Romanen für Groß und Klein.

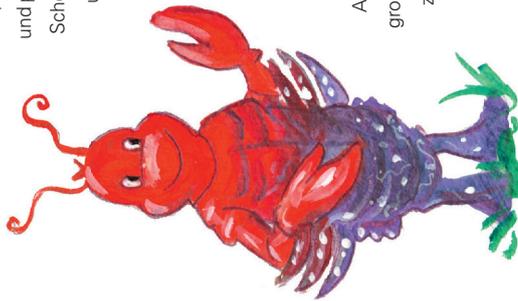
In ihrem Projekt „Kindheitsträume“ beschäftigt Birgit Ebbert sich heute mit der schönen Seite der Träume, die sie als Kraftquellen für das Leben sieht. Die Frage, wie man mit schlechten Träumen umgeht, begleitet sie persönlich wie jeden Menschen ihr Leben lang und beruflich in ihrer Beratungstätigkeit vom ersten Berufstag an. Als Fachreferentin für Jugendmedienschutz waren es vor allem die Medienängste, zu denen Rat und Hilfe von ihr erwartet wurden, seit sie Kinder und Jugendliche als Lernbegleiterin im Schulalltag unterstützt, sind es eher die Schulängste, auf die sie eingehen muss. Ihre Erfahrungen aus der Arbeit greift Birgit Ebbert in ihren Ratgebern auf und sie inspieren sie für ihre Geschichten über Menschen.

„HOCHERFREUT, HUMMI!“

Leon drückte sich plötzlich an Aron und hielt ihn ganz fest. Aron schaute ein wenig verwundert, da griff eine große, krabbenartige Schere ins Geschehen ein, von der er in die Rippen gestupst wurde. Leon drückte sich vor Angst noch mehr an Aron, da hüpfte das komische Ding mit der Schere auf die andere Seite

und piekte ihn noch einmal, lief um sie herum und schob seine Schere zwischen sie, um anschließend hinter Aron zu landen, und mit zwei großen Augen über dessen Schulter auf Leon zu schauen. Weil Leon Angst bekam, hielt er die Augen fest verschlossen, bis er eine lustige Stimme hörte. „Was ist das denn für ein hässliches Wesen?“

Nihra stellte sich neben die unheimliche Gestalt. „Hummi, das ist Leon, ein Kind aus der Menschenwelt. Sowaas Respektloses sagt man nicht“, tadelte sie. Hummi war eine Mischung aus Hummer und Ameise, er war rot und hatte einen länglichen Körper mit großen Scheren an den Armen, und auf seinem Kopf hatte er zwei lange Fühler. Langsam ließ Leon Aron los, denn er merkte, dass Hummi gar nicht gefährlich war, sondern nur ein wenig seltsam aussah. Hummi tänzelte um die drei herum und kam ganz nah an Nihra heran, sodass er mit seinem Gesicht fast ihre Nase berührte. „Wie kommt das denn in unser Land?“



Leon machte mutig einen Schritt auf Hummi zu und stellte sich vor. „Ich bin Leon!“ Hummi hielt ihm zum Gruß seine Schere hin und erwiderte: „Hoherfreut, Herr Leon, ich bin Hummi!“ Nachdem sich die beiden miteinander bekannt gemacht hatten, trat Nihra zu ihnen und drängte. „Hummi, ich bin mir sicher, dass ihr zwei euch verstehen werdet, aber wir haben ein Problem zu lösen und die Zeit läuft uns davon.“ Fregend schaute Hummi Nihra an. „Probleme sind da, um gelöst zu werden“, meinte er weise. Aron jedoch machte ein besorgtes Gesicht. „Ja, da hast

du recht, Hummi, doch es ist nicht so einfach, denn ein Problem wie das mit Leon hatten wir noch nie.“

Nachdenklich setzte sich Hummi auf einen Stein und stützte seinen Kopf mit seinen Scheren. Die Fühler auf seinem Kopf bewegten sich und wurden schneller und schneller. Leon beobachtete ihn aufmerksam. „Aron, was macht er da?“ Aron flüsterte ihm ins Ohr: „Wir müssen leise sein. Er denkt nach. Je mehr er denkt, umso schneller bewegen sich seine Fühler. Das sieht lustig aus.“ Allmählich wurden die Fühler langsamer und blieben endlich stehen.

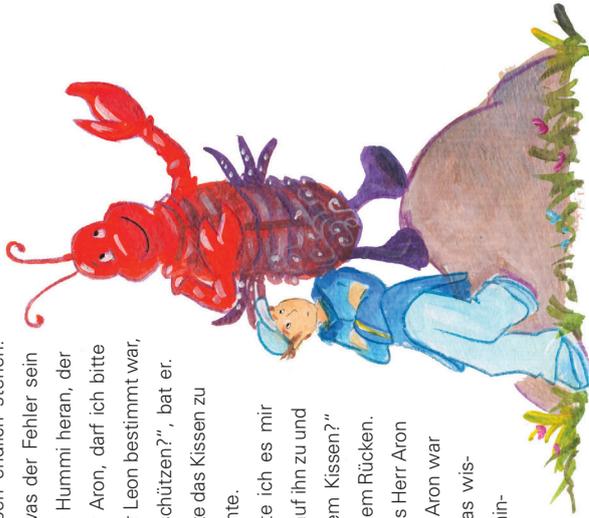
„Ich glaube, ich kann mir denken, was der Fehler sein könnte.“ Neugierig traten die drei an Hummi heran, der inzwischen aufgestanden war. „Herr Aron, darf ich bitte das Träumekissen sehen, welches für Leon bestimmt war, um ihn vor den bösen Träumen zu schützen?“, bat er. Aron griff unter seine Jacke und reichte das Kissen zu Hummi rüber, der es genau untersuchte.

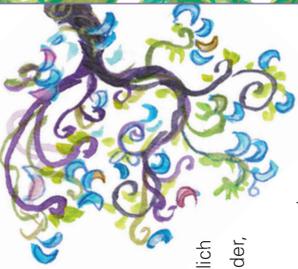
„Da haben wir den Übeltäter – hatte ich es mir doch gedacht.“ Gespannt ging Nihra auf ihn zu und wollte wissen: „Was ist denn mit dem Kissen?“

Doch Hummi versteckte es hinter seinem Rücken.

„Ich wette um einen Eimer Fisch, dass Herr Aron das falsche Kissen genommen hat.“ Aron war völlig entrüstet. „Woher willst du das wissen?“ Er schnappte sich das Kissen hinter Hummis Rücken und betrachtete es genau, dann machte er große Augen. „Hummi hat recht, Mist.

Das ist mir gar nicht aufgefallen.“ Leon und Nihra platzten fast vor Ungeduld und riefen gleichzeitig: „Was ist denn? Jetzt sagt schon.“ Hummi nahm das Kissen an sich. „Du heißt doch Leon, oder?“ Leon nickte. „Ja, und?“ Nun holte sich Aron





das Kissen noch einmal und deutete auf die  
Inscription. „Dieses Kissen ist für ein anderes  
Menschenkind bestimmt. Es heißt Linda.“  
Betroffen senkte Nihra ihren Kopf. „Oh nein,  
wie konnte das passieren? Jetzt ist alles klar.“  
Leon griff sich das Kissen, um es genauer anzu-  
schauen. Es war sehr weich und flauschig. Auf  
einer Seite war ein bläuliches, weiches Fell,  
und auf der anderen Seite war der Name Linda  
zu erkennen. Leon legte seinen Kopf in das Kis-  
sen. „Oh Mann, ist das weich. Da möchte man direkt einschlafen, schön.“

Doch dann hob er seinen Kopf, gähnte einmal ausgiebig und kam wieder zu sich.  
„Jetzt wissen wir, wie ich hierhin gekommen bin, aber wie komme ich wieder  
zurück?“ Aron nahm abermals das Kissen und setzte zu einer Erklärung an. „Leon,  
für jeden Menschen in deiner Welt haben wir ein passendes Kissen am Traum-  
baum, das mit dem entsprechenden Namen beschrieben ist. Sobald Nihra und ich  
los müssen, gehen wir zum Traumbaum, und ich nehme das Traumkissen mit  
dem passenden Namen darauf. Diesmal muss ich mich vergriffen haben ...“ Nihra  
unterbrach ihn. „Das ist alles schön und gut, aber wir wollen wissen, wie Leon  
zurück zu seiner Familie kommt.“

Leon war die Enttäuschung ins Gesicht geschrieben, doch Hummi schien eine  
Idee zu haben, denn er machte eine Pirouette, stellte sich in ihre Mitte und begann  
zu sprechen. „Ich glaube, so müsste es klappen. Wir brauchen einfach Leons Kis-  
sen. Schließlich sind die Kissen der Schlüssel zur Menschenwelt. Wenn wir Leons  
Kissen haben, könntet ihr mit ihm zusammen wieder zurück springen.“

Vor Freude über diese gute Idee umarmte Leon Hummi, der ganz verlegen wurde  
und verschämt zu ihm hinunter guckte. Auch Aron und Nihra wollten sich gerade  
umarmen, machten aber kurz davor Halt und schauten verlegen nach rechts und  
links. Aron räusperte sich. „Ok, das heißt, wir müssen zum Traumbaum und Leons

Traumkissen suchen.“ Leon war richtig erleichtert. „Oh Mann, endlich  
sehe ich meine Mama, meine Geschwister und meine Freunde wieder,  
ich vermisse sie so sehr.“

Wie angewurzelt blieben Aron und Nihra stehen und sagten beide streng zu Leon:  
„Nicht *vermissen* sagen.“ Aufgrund des Tonfalls zuckte er zusammen und ver-  
stand nicht, was die beiden meinten, doch dann fiel sein Blick auf Hummi, der sich  
auf den Stein hatte fallen lassen. Dicke Tränen kullerten aus seinen großen Augen.  
„Oh-ho-ho, ich vermisse sie auch so sehr“, schluchzte er. Weil Leon immer noch  
nicht verstand, fragte er vorsichtig nach: „Wen vermisst du, Hummi?“ Traurig  
schaute ihm Hummi in die Augen, während Aron und Nihra sich neben ihm setzten  
und tröstend ihre Arme um seine Schulter legten. Leon kniete sich neugierig vor  
ihm hin. Nach einer Weile hob Hummi den Kopf, sein Blick ging in die Ferne.  
„Meine große Liebe. Sie heißt Helga. Ich habe sie geliebt. Sie ist eine Krake und  
hat acht wunderschöne Beine. Wir haben uns sehr geliebt und ich habe alles für  
sie getan. Doch eines Tages kam sie nicht mehr nach Hause. Ich habe tagelang  
nach ihr gesucht, bis ich erfuhr, dass sie mit einem Mann weggegangen ist. Keiner  
konnte den Mann beschreiben, noch kannte man ihn. Seitdem ist sie weg und  
mein Herz mit ihr.“ Bei den letzten Worten liefen auch Nihra die Tränen, und Aron  
musste heftig schlucken.

Mitfühlend legte Leon seine kleine Hand auf Hummis Schere: „Hummi, du darfst  
nicht aufgeben. Du findest sie bestimmt wieder. Mein Papa hat immer gesagt, die  
Hoffnung stirbt zuletzt. Dass ich mal die Worte von meinem Vater in den Mund  
nehme, puh, aber man muss auf sein Herz hören. Dein Herz ist nicht mit ihr gegang-  
en, sondern es ruft nach ihr. Genauso, wie ihr Herz nach dir ruft. Hör auf diesen  
Ruf und dein Herz wird sie finden.“ Alle drei schauten Leon an, sie waren wie  
verzaubert von seinen schönen Worten. Nihra strich ihm durchs Haar, und Hummi  
nickte einmal kurz. Auch Aron war ergriffen, drehte sich weg und schluckte in sich  
hinein. Als er sich gefasst hatte, wandte er sich wieder an die anderen: „So,  
Freunde, wir müssen zum Traumbaum.“